

Volker Wasmuth

**Die Bestimmung  
gesellschaftlicher Wohlfahrt  
auf der Grundlage des  
methodologischen  
Individualismus**



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Bern · Las Vegas

Inhaltsverzeichnis

		Seite
0	Einführung	1
01	Wirtschaftspolitik, individuelle und gesellschaftliche Wohlfahrt	1
02	Gang der Untersuchung	3
1	Der Individualismus als Grundlage der Wohlfahrtsökonomik	8
11	Individual- versus Funktionalprinzip zur Erklärung gesellschaftlicher Phänomene	8
111	Überblick	8
112	Die Entscheidung für den Individualismus	11
113	Wertprämissen und analytische Methode der Wohlfahrtsökonomik	16
12	Spezifikation des verwendeten Ansatzes	19
13	Die psychologischen Grundlagen der Wohlfahrtsökonomik	22
131	Das Lust- und Unlustempfinden	22
132	Die Stabilität von Lustempfindungen	27
14	Der ökonomische Bereich und der Nutzenbegriff	29
2	Die individuellen Präferenzen	33
21	"Revealed Preferences" versus hypothetische Wahl	33
22	Die Eigenschaften von Nutzenfunktionen	35
221	Die zeitliche Konstanz	35
222	Der Erwartungscharakter des Nutzens	39
223	Axiome und Annahmen zu den Nutzenfunktionen	41
23	Die Darstellung von Nutzenfunktionen	44
24	Unsicherheit und Nutzenfunktion	47

		Seite
3	Die gesellschaftliche Wohlfahrt in der Modellwirtschaft	49
31	Das Paretokriterium als Wohlfahrtsindikator	49
311	Individuelle Nutzenmaximierung durch Tausch	49
312	Der Einfluß der Marktform auf das individuelle Nutzenkalkül	55
313	Das Paretokriterium und der individualistische Ansatz	59
314	Paretooptimum und Marktform	63
32	Externe Effekte und gesellschaftliche Wohlfahrt	67
321	Die Wirkung externer Effekte im Konsumbereich	67
322	Die Korrektur der Wirkungen	70
323	Die Übereinstimmung des "Konzepts der externen Effekte" mit dem Individualismus	72
324	Der Einfluß der Existenz externer Effekte auf die gesellschaftliche Wohlfahrt	78
33	Die besondere Berücksichtigung von Kollektivgütern und meritorischen Gütern	81
331	Der Einfluß von Kollektivgütern auf die gesellschaftliche Wohlfahrt	81
3311	Der Begriff der Kollektivgüter im individualistischen Ansatz	81
3312	Die Bereitstellung öffentlicher Güter	85
3313	Öffentliche Güter, Kollektivgüter und gesellschaftliche Wohlfahrt	88
332	Meritorische Güter und Individualismus	90
3321	Darstellung des Konzepts	90
3322	Interpretation der Phänomene anhand des individualistischen Ansatzes	91
333	Das Paretokriterium bei öffentlichen und meritorischen Gütern	94
34	Staatliche Tätigkeiten in der Modellwirtschaft	95
341	Die Beschreibung des Staates	95

	Seite
342	Die Aufgaben des Staates 96
3421	Der Staat als Organisationsform 96
3422	Verteilungsprobleme 96
3423	Staatliche Eingriffe bei Nichtgeltung des Coase-Theorems? 97
343	Gesellschaftliche Wohlfahrt und staatliche Aktivität 99
35	Die Ergebnisse im Licht der utilitaristischen Sozialtheorie 99
4	Die Vereinbarkeit unterschiedlicher Abstimmungs- regeln mit dem individualistischen Ansatz 101
41	Tauschprozeß versus Abstimmungsprozeß? 101
42	Das Legitimationserfordernis als Folge von Unsicherheit 103
43	Abstimmungsverfahren ohne Berücksichtigung individueller Präferenzintensitäten 105
431	Einstimmigkeit 105
432	Mehrheitswahlregeln 107
4321	Die einfache Mehrheit und die Theorie des Gesellschaftsvertrages 107
43211	Die Vereinbarkeit mit einem individualistischen Ansatz 107
43212	Die Theorie des Gesellschaftsvertrages 108
4322	Die qualifizierte Mehrheit 113
433	Minderheitswahlregeln 115
4331	Die relative Mehrheit 115
4332	Die reine Minderheitswahl 117
4333	Die Wahl durch Vertreter (Repräsentanten) 119
434	Die Einzelwahl 121
4341	Allgemeines 121
4342	Das Präsidialprinzip 121
4343	Die Diktatur 123

	Seite	
435	Losverfahren	124
44	Abstimmungsverfahren mit Berücksichtigung der individuellen Präferenzintensitäten	125
441	Gegenüberstellung der Abstimmungsverfahren ohne und mit Berücksichtigung der individuellen Präferenzintensität	125
442	Die Abstimmung mit Rangziffern (Pluralitätswahl)	126
443	Die Punktwahl (point voting)	134
45	Optimale Abstimmungsregeln	138
451	Das Bezugssystem	138
452	Die Bestimmung optimaler Abstimmungsverfahren	139
4521	Die Überlegungen von Wicksell	139
4522	Der Ansatz von Buchanan/Tullock	143
45221	Individuelle Aktionsformen	143
45222	Die Auswahl der Aktionsform	145
45223	Die Bestimmung einer optimalen individuellen Wahlregel	147
45224	Paretooptimum und optimale Wahlregeln	154
45225	Nicht gelöste Probleme	155
4523	Weiterführende Überlegungen	160
453	Der Bezug zum individualistischen Ansatz	164
454	Optimale Abstimmungsregeln in einem Totalmodell	167
46	Legitimation und gesellschaftliche Wohlfahrt	169
461	Wahlverfahren als Legitimationskriterium	169
462	Die Berücksichtigung der Unsicherheit	174
4621	Gesellschaftliche Wohlfahrt und Unsicherheit	174
4622	Die Unbestimmtheit der legitimierten gesellschaftlichen Wohlfahrt	176
463	Das Dilemma gesellschaftlicher Wohlfahrtsmaßstäbe exemplarisch anhand des Pareto-kriteriums	178

5	Kompensationskriterien und gesellschaftliche Wohlfahrt	181
51	Das Erfordernis der Kompensationskriterien	181
52	Das Kaldor-Hicks-Kriterium	182
53	Die Einwände von Scitovsky, Little und Nath	185
531	Das Scitovsky-Kriterium	185
5311	Darstellung	185
5312	Der Legitimationswert	187
532	Das Little-Kriterium und die Kritik von Nath	188
54	Die Überlegungen von Samuelson und Gorman	190
541	Darstellung	190
542	Der Legitimationswert	191
55	Die Diskussion im Anschluß an das Little-Kriterium (Duale Wohlfahrtskriterien)	193
6	Die Aggregation von Präferenzen und die Soziale Wohlfahrtsfunktion	196
61	Soziale Wohlfahrt bei einem individualistischen Ansatz	196
62	Der Versuch der Aggregation von Präferenzen	198
621	Das Problem	198
622	Das Unmöglichkeitstheorem	200
6221	Die Wohlfahrtsfunktion vom Arrow-Typ	200
6222	Die Geltungsbedingungen für Soziale Wohlfahrtsfunktionen	203
6223	Der Unmöglichkeitsbeweis	206
623	Die Bedeutung des Unmöglichkeitstheorems	208
624	Weiterführende Überlegungen	210
625	Die Mehrheitsabstimmung	212
626	Die Wahrscheinlichkeit eines Abstimmungsparadoxons	218

	Seite	
63	Die Wohlfahrtsfunktion vom Bergson-Typ	222
631	Der Verzicht auf die Aggregation von Präferenzen	222
632	Die Eignung der Wohlfahrtsfunktion vom Bergson-Typ für die Bestimmung eines gesellschaftlichen Optimums	225
64	Die Vereinbarkeit Sozialer Wohlfahrtsfunktionen mit dem Individualismus-Ansatz	227
7	Gesellschaftliche Wohlfahrt in einer evolutorisch-individualistischen Wohlfahrtstheorie	232
71	Anforderungen an eine Entscheidungstheorie für Wirtschaftspolitik	232
711	Die Eignung der behandelten Ansätze	232
7111	Allgemeines	232
7112	Das Paretokriterium	234
7113	Kompensationskriterien	235
7114	Aggregation von Präferenzen	236
7115	Wohlfahrtsfunktionen vom Bergson-Typ	237
712	Zur Interdependenz deskriptiver und normativer Theorie	238
7121	Entstehen und Veränderlichkeit von Normen in einem individualistischen Ansatz	238
7122	Der deskriptive und normative Aspekt in einer Entscheidungstheorie für Wirtschaftspolitik	240
713	Die Notwendigkeit der Berücksichtigung variabler Normen in der Wirtschaftspolitik	241
72	Die Berücksichtigung des Assoziationsprinzips bei der Bestimmung gesellschaftlicher Wohlfahrt	243
721	Die Grundlage: das "Information verarbeitende System"	243
722	Die Bedeutung des Assoziationsprinzips	245

		Seite
73	Individuelle Entscheidungsprozesse in der Gesellschaft	248
731	Der Entscheidungsprozeß eines Individuums	248
7311	Allgemeines	248
7312	Die Nutzenfunktion	249
73121	Erklärung	249
73122	Diskussion	251
7313	Die Nebenbedingungen	253
7314	Die Reduktion der Nutzenfunktion und der Nebenbedingungen	257
7315	Die Bedeutung des Modells	260
732	Der Entscheidungsprozeß in der Gruppe	261
7321	Kostenreduktion durch Normen	261
7322	Zur Verteilung der Ressourcen und Informationen	262
733	Das Modell der Gesamtgesellschaft	263
74	Die Wohlfahrtsökonomik im Lichte einer evolutorisch-individualistischen Gesellschaftstheorie	266
741	Die Wohlfahrtsökonomik als Instrument	266
742	Die Eignung der evolutorisch-individualistischen Gesellschaftstheorie für Probleme aus dem Bereich der Wohlfahrtsökonomik	268
7421	Die Form der Indifferenzkurven und die Stabilität des Systems	268
7422	Die Werturteile	270
7423	Zirkuläre Präferenzen	271
7424	Öffentliche und meritorische Güter	273
743	Die Integration sozialwissenschaftlicher Theorien in die Wohlfahrtsökonomik	274
75	Folgerungen für die staatliche Wirtschaftspolitik	275
751	Die Rolle der staatlichen Wirtschaftspolitik in diesem Modell	275



	Seite	
752	Einige Grundbedingungen für staatliche Wirtschaftspolitik	277
8	Schlußbetrachtung	280
Literaturverzeichnis		285